

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder
Provinz mit franko-Postver-
sendung:

ganzzährig K. 16.—
halbjährig K. 8.—
vierteljährig K. 4.—
Einzelne Sonntags-Nummer
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

Redaktion und
Administration:
Donnags. 18, im eigenen Hause
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal,
Sonntag u. Donnerstag

Südmagyar

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder
Provinz mit franko-Postver-
sendung:

ganzzährig K. 16.—
halbjährig K. 8.—
vierteljährig K. 4.—
Einzelne Sonntags-Nummer
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

Redaktion und
Administration:
Donnags. 18, im eigenen Hause
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal,
Sonntag u. Donnerstag.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 76.

Lugos, Sonntag 21. September 1902.

10. Jahrgang.

Kinder der Liebe.

Lugos, 20. September.

Alte Weiber beiderlei Geschlechtes, sowie Heuchler und Augenverdreher aller Art werden wieder einmal die Hände über dem Kopf zusammenschlagen wegen der Unverfrorenheit, womit wir ein sogenanntes „heißes Thema“ an leitender Stelle behandeln. Es geschieht unsererseits gewiß nicht aus Sensationshascherei, sondern weil gerade solche heiße Themata viel lehrreiches und interessantes Material für sozialpolitische Beobachtungen und heilsame Schlussfolgerungen bieten.

Wer uneheliche Kinder in die Welt setzt, dem hat man dazu gewiß nicht erst zureden müssen; dagegen läßt sich hievon auch kein Mensch durch das Lesen salbungsvoller Schriften abhalten. Scheinheilige Moralstüberei ist nicht dazu geeignet, ein Volk wirklich zu „versittlichen“. Wahrheit und Offenheit aber äußern auch auf diesem Gebiete von jeher die beste Wirkung.

Die Kindesmorde und die Verbrechen wider das keimende Leben haben in allen westeuropäischen Ländern und so auch bei uns in Ungarn eine unheimliche Zahl erreicht. Und wenn man erst alle derartigen Delikte kennen lernen würde! Was Emil Zola in seinem Romane „Fruchtbarkeit“ über dieses Kapitel schreibt, paßt ebenso gut auf Budapest, wie auf Paris. Es gibt hier wie dort Tausende von Familien, welche nur vom Engelmachen und ähnlichen Verbrechen leben. Inwieferne die Provinzstädte auch hierin würdige Schüler der Metropole aufzuweisen haben, möge für jetzt nicht untersucht werden. Thatsache ist, daß die Scheu vor dem Kinderkriege immer weitere Schichten ergreift und daß sie nicht so sehr mit den religiös-sittlichen, als vielmehr mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Völker zusammenhängt. Je besser situiert ein Volk ist, desto moralischer ist es auch gewöhnlich.

Während man bei uns in Ungarn erst mit dem Erlaß des vielversprochenen bürgerlichen Gesetzbuches anfangen wird, das Recht der unehelichen Kinder und die Ansprüche ihrer bedauernswerthen Mütter besser zu fixieren, hat man in Rußland nicht bloß Findelhäuser errichtet und ähnliche, in den westeuropäischen Kulturländern gebräuchliche problematische Mittel erfunden, durch welche die genannten Verbrechen und jene verschiedenen Praktiken eingeschränkt werden sollen. Im Gegensatz zu gewissen Muckerstaaten, wo beschränkte „Sozialpolitiker“ die große

Zahl unehelicher Geburten als ein schreckliches Zeichen der Sittenlosigkeit brandmarken, werden im finsternen Rußland auch die unehelichen Kinder unter den Schutz des Gesetzgebers gestellt.

Die russischen Staatsmänner scheinen aus der Kulturgeschichte und den Eingebungen des gesunden Menschenverstandes zu wissen, daß der Untergang der Kulturvölker in dem Rückgang der Geburten und der überlegenen Bevölkerungszunahme der aufstrebenden, minder „kultivierten“, d. h. minder raffinierten Völker begründet ist. Deshalb haben auch die französischen Nationalökonomien eine solche Sorge um die Zukunft ihres Volkes, weil dort die Bevölkerung ohne die fremde Zuwanderung bereits einen Rückgang der Kopfszahl aufzuweisen hätte. Und darum sehen auch die gescheiterten Köpfe in Ungarn, nämlich jene, die außer patriotisch sein sollen den Fragen noch etwas von sich zu geben haben, mit gerechter Berechnung den Zeitpunkt nahen, wo die — heute noch im Vortheile befindliche — Fruchtbarkeit der rein ungarischen Rasse durch die Vermehrungsfähigkeit der Nationalitäten (namentlich Slowaken und Rumänen) überflügelt werden wird. Von denselben vernünftigen Beweggründen geleitet, schützen nunmehr die russischen Staatsmänner, um dem Umsichgreifen der französischen Kindersehen zu begegnen, selbst die Kinder der „freien Liebe“, wobei man nicht vergessen darf, daß gerade diese vielfach den schönsten und begabtesten Nachwuchs ergeben, weil sie ihr Entstehen eben der Liebe und nicht der finanziellen Berechnung, dem sozialen Zwange oder sonstigen „Verstandes“-Motiven zu verdanken haben.

Das Recht der unehelichen Kinder also soll in Rußland durch ein neues Gesetz geregelt werden. Die wesentlichen Bestimmungen dieses Gesetzes sind: Uneheliche Kinder haben nach dem Tode des Vaters den gleichen Anspruch auf die Erbschaft wie die ehelichen. Sie tragen wie diese den Namen des Vaters. Der Vater ist verpflichtet, für die Erziehung seiner außerehelichen Kinder bis zum Tage ihrer Verheirathung zu sorgen. Der zu leistende Beitrag richtet sich nach dem Vermögen des Vaters und dem „sozialen Stande“ der Mutter. Auch der Mutter muß der Verfasser die Kosten ihrer Schwangerschaft, Entbindung und ihrer Krankheiten jederzeit vergüten und ihr eine jährliche Rente aussetzen. Vor der Eheschließung zur Welt gekommene Kinder werden durch diese ohne Weiteres legitimirt. Schließlich soll auch den unehelichen Kindern nicht mehr wie bisher

der Eintritt in den russischen Staatsdienst verwehrt sein.

Dieses Gesetz, welches dem Vater außer ein paar Gulden Paternitätsbesen auch etwas höhere Verpflichtungen auferlegt, ist zugleich ein Mittel gegen leichtsinnige, gewissenlose Verführung und sogar ein Mittel zum Schutz der ehelichen Treue, vor allem aber eine andere Sorte von Sozialpolitik, als sie von den westeuropäischen Ministern, medizinischen und juristischen Kapazitäten, von hohlköpfigen Theoretikern im Frack betrieben wird.

Bei uns, in den vielgespriesenen „Kulturländern“, bewegt sich die ganze Sozialpolitik in einer total falschen Richtung; von der Gesetzgebung angefangen bis zur Vereinsthätigkeit beschäftigungsloser Blaustrümpfe begünstigt sie hauptsächlich nur den Kultus der Arbeitsscheu und des fraßendreschenden Streberthums. Die Folgen zeigen sich in der Bevölkerungszunahme, Krankheits-, Kriminal- und natürlich auch in der volkswirtschaftlichen Statistik. Wie lange wird's noch dauern, bis unsere Diplomirten darauf kommen, daß der natürliche Nachwuchs einer gesunden Bevölkerung das Alfa und Omega einer jeden vernünftigen Sozialpolitik ist?!

Handel und Gewerbe.

— In ministerieller Beleuchtung. —

Lugos, 20. September.

Eine Hausweibe gab dem Handelsminister Gelegenheit, Debreczen, die Metropole des Alföld, mit seinem Besuche auszuzeichnen. In dieser kernmagyarischen Stadt wurde dem Handels- und Gewerbe ein neues, prächtiges Heim errichtet, welches am verflossenen Sonntag festlich eingeweiht wurde. Den Minister begleitete auch der Staatssekretär Graf Wienburg. Die Rede, welche Handelsminister Ludwig Lang als Antwort auf die Ansprache des Präsidenten der Debreczener Handels- und Gewerbestandung hielt, erhebt sich durch die hohen Gesichtspunkte, von der sie getragen ist, weit über den lokalen Anlaß. Der Minister trat der landläufigen Behauptung, daß Handel- und Gewerbe keine geeignete Beschäftigung für den Ungar seien, mit dem Hinweis auf Debreczen entgegen, welches seine Blüthe dem Handel und dem Gewerbe verdanke und doch den nationalen ungarischen Charakter in allen Lebensäußerungen in jungfräulicher Reinheit bewahrt hat. Der Minister wies dann darauf hin, daß dem Handels- und Gewerbebestande neue Aufgaben obliegen, an deren Lösung er herantreten müsse. Die ungarische Landwirtschaft kämpfe mit der mörderischen, überseeischen Konkurrenz, die sie nur so bestehen könne, wenn Industrie und Gewerbe ihre Produkte aufarbeite und der Handel verwerthe. Darin offenbare sich am besten die Solidarität der Berufsstände, zwischen welchen Manche künstliche Gegensätze schaffen wollen. Doch Fleiß und stark entwickelter Erwerbssinn allein seien nicht genügend, denn durch sie kann

Möbel, Nähmaschinen
Fahrräder und Cassen

Hauptniederlage bei
Podwinetz Isidor
Lugos.

nur die materielle Lage der Einzelnen gefördert werden; wer dem Vaterlande dienen wolle, müsse jene Pflichten übernehmen, welche früher auf den Schultern Anderer ruhten. Handel- und Gewerbe müssen alle jene Tugenden in sich aufnehmen, welche zur führenden Rolle notwendig sind, zu welcher alle Verbindungen in diesen Gesellschaftsschichten vorhanden sind.

In den Worten des Handelsministers klingt der Grabgesang über eine bisher wichtige Gesellschaftsklasse, aber auch das Wiegenlied einer neuen Klasse, die ungleich stärker sein wird, als jene war, weil sie auf breiter Basis ruht und sich fortwährend verjüngern kann. Eine neue Zeit bricht an, Handelsminister Vá n g sieht sie kommen und wird gewiß Nichts unterlassen, was er mit den ihm in reichem Maße zu Gebote stehenden Mitteln thun kann, um ihr die Wege zu bahnen.

Tagesneuigkeiten.

Die Kossuth-Feier in Lugos. In solenner Weise wurde die Säcularfeier Ludwig Kossuth's in unserer Stadt begangen. Von den öffentlichen Gebäuden und Privathäusern prangten mächtige Nationalfahnen und war auch in den Reihen der Bevölkerung die gehobene Stimmung wahrnehmbar. Um 8 Uhr Vormittags fand im Turnsaale des Obergymnasiums die Jugendfeier statt, an welcher auch die Schüler der Elementarschule theilnahmen. Vormittags 10 Uhr versammelte sich ein zahlreiches Publikum zum Dankgottesdienst im israel. Kultustempel. Dasselbst waren zu bemerken die Herren Bürgermeister Arpad v. Marsovszky, Obernotar Aurel Jssyk, der Komitatsbeamtenkörper und die städtischen Beamten. Nach dem gesanglichen Theil hielt Oberrabbiner Dr. Simon Handler eine vom reinsten Patriotismus saturirte Denkrede, welche alle Phasen der ewig denkwürdigen Kossuth-Tage umfaßte. Um 11 Uhr war der Gottesdienst zu Ende.

Aus Anlaß der heute im Theater stattfindenden Kossuth-Feier haben sich die Geschäftsleute geeinigt, ihre Lokale bereits um 11 Uhr zu schließen.

Personalnachrichten. Obergespan Karl v. Pogány ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Komitatsleitung übernommen. — Obergespan Karl v. Pogány und Vizegespan Karl v. Fialka begeben sich am 9. Oktober zur Enthüllungsfest der König Matyas-Denkmal nach Kolozsvár.

Zwei Leichenbegängnisse. Am verflossenen Mittwoch fand das Leichenbegängniß des gewesenen Lugoser Gemeinberichters Herrn Konstantin Udria statt. Der städtische Beamtenkörper mit Bürgermeister Arpad v. Marsovszky an der Spitze und ein zahlreiches Trauerpublikum gaben dem Bewegten das letzte Geleit. — Donnerstag Nachmittags 3 Uhr wurden die irdischen Ueberreste weil. Herrn Moritz Deutsch zu Grabe getragen.

Eine Liebesheirat.

Von Helene Lang-Anton.

„Meine süße, süße, kleine Braut!“
Er flüsterte diese Worte und preßte das schlanke, blonde Mädchen an seine Brust, er küßte ihren Mund, ihre Augen, ihre Wangen, und sie ließ es ruhig geschehen. Regungslos lag sie in seinen Armen, die Augen geschlossen, ein Lächeln um den halbgeöffneten Mund, die vollen Lippen ihm zugewendet.

Wie sie ihn liebte! Wie ihre ganze junge Seele ihm enggedrängte, wie ihr Herz, ihre Sinne nur in engen Grenzen um seine Person sich zogen.

Wie süß ihr selbst jedes Leid, jede Qual war, die sie seinem wegen erlitten hatte.

Nun gehörte er ihr und keine Macht der Erde sollte ihn ihr entreißen, nur der Tod sollte sie trennen. Und immer noch schmiegte sie sich an ihn, mit hingebender Demuth sich ihm bietend.

Er staunte über ihre große Liebe, über ihre Willenskraft, die alle Hindernisse siegreich überwunden hatte und — er schämte sich.

Wie klein kam er sich in seinem Empfinden, Denken und Wollen vor. Verdiente er diese Liebe? War er dieser Kämpfe auch werth?

Er liebte sie doch auch? Eine Blutwelle schloß ihm ins Gesicht. Liebt er sie wirklich? Welche Umstände hatten ihn zu ihr geführt? Welchen wahren Grund hatte seine Liebeswerbung? War es nicht ein großes, unverzeihliches Unrecht, was er da beging?

Unwillkürlich sauten seine Arme herab und er schob sie von sich. Mia schlug die Augen auf und sah

im Trauerhause versammelte sich aus diesem Anlasse ein vielföpfiges Trauerpublikum, darunter das Direktorium der Spiritusraffinerie A. G., welche in dem Heimgegangenen ihren leitenden Direktor betrauert. Nach den Ergreifenden Abschiedsworten des Herrn Oberrabbiners Dr. Simon Handler wurde der Berewigte auf dem israel. Friedhofe zur ewigen Ruhe beigelegt.

Gründungsfest des Gewerbe-Bürger-Lese-Vereines. Der Lugoser Gewerbe-Bürger-Leseverein, welcher sich vor Kurzem konstituirte, hält heute, Sonntag im Concordia-Garten sein Gründungsfest, an welchem die Militärmusik des Temesvárer 29. Inf.-Regts. mitwirken wird. Unter den Belustigungen sind anzuführen: Weltpost, Telefon, ambulanter Bazar. Das Konzert beginnt Nachmittags und währt bis Abends. Nach dem Konzerte wird ein lebendes Bild (Symbol des Gewerbes) produziert, dann folgt Tanz. Eintrittsgebühr ist für Nachmittags 40 H. für die Abendunterhaltung 60 H. — Wir machen das Publikum auf diese Veranstaltung besonders aufmerksam; der Zweck des Vereines ist fachgemäße Selbstbildung und Arbeitsvermittlung. Bisher sind dem Vereine 72 Mitglieder beigetreten.

Auszeichnung. Herr Photograph Ladislaus Kaschitz wurde für seine in der Verleger Ausstellung exponirten Arbeiten mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

Spenden. Für weil. Herrn Moritz Deutsch floßen an die hierortige Chevra-kaditscha folgende Kranzablösungs-Spenden ein: Familie Ignaz Deutsch jun. R. 100.—, Spiritusfabrik R. 50.—, Ignaz Neuerer R. 20.—, Emil Tyroler, Armin Partos, Steinberger & Kantor je 10 Kronen.

Der Trompeter von Säckingen. „Behüt' Dich Gott, es wär' zu schön gewesen, behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein!“ — ächzte nicht gerade melodios der aus dem Schlafe Gejagte, und versuchte, die Daumen an die Ohren gedrückt, einzuschlafen. Doch, so wild fuhr nicht einmal Venore ums Morgenroth aus ihren Träumen empor, als dies heute Morgen unsrer leidender Gewährsmann gethon! Halb 6 Uhr Früh und die Posaunen des jüngsten Gerichtes — der Morgen graute ja kaum — schmetterten in kleiner Imitation über die Bonnagasse. Die erschrockenen Bewohner eilten in dürriger Toilette mit übernächtigen Gesichtern an die Fenster. Es brennt! Und wie es brennen muß! Denn es bläst ja schauerlich! Nein — aha! Die Frühpost kutschirt heute mit schmetterndem Blech durch die Straßen — aber nein! Das klingt ja — etwa Militär? .. oder — da halt! um Himmelswillen: Behüt' Dich Gott! — Ja, kein Zweifel! Man hatte falsch und doch richtig das Lied gehört. Der Lugoser Trompeter von Säckingen stürte mit jedem Blasen die Frühruhe. Ha, und jetzt dieser Stalenlauf! Wenn man nur mitlaufen könnte! Und die Zeit vergeht und es schmettert die Trompete, die falsche Schlange! ihre Liedchen, ach, ihre so zahllosen Liedchen in die Morgenlüfte — ein und eine Viertelstunde drohten

ihn verwundert darüber an, sich eben noch heiß umschlungen und jetzt zurückgedrängt zu fühlen.

Ihr fragendes Auge quälte ihn und er zog sie wieder an sich, so konnte sie wenigstens sein Gesicht nicht sehen. Seine Stimme hatte er besser in der Gewalt und so wiederholte er:

„Meine süße, kleine Braut!“

Als er Abschied von ihr nahm, sah sie ihn nach einmal mit überströmender Zärtlichkeit an und flüsterte:

„Morgen!“

Er wiederholte das Wort, und mit einem langen Kusse schied sie —

Es war schon alles im Hause zur Ruhe gegangen, nur Mia wachte. Sie sah sich immer wieder ihren Hochzeitsstaat an, der gleißend in seiner Pracht über Tisch und Sopha lag. Sie preßte den atlasartigen Stoff lieblosend an ihre Wangen, berührte mit ihren Fingerspitzen das duftige Gewebe des Schleiens und den Myrtenkranz und dankte Gott aus tiefstem Herzen für das Glück, dem sie entgegenging.

Morgen würde sie die seine werden. O, wie sehr sie ihn liebte! Und sie mußte, diese Liebe würde nie erkalten, nie vergehen. Nur mit dem Tode würde sie aufhören. Und überwältigt von dem Uebermaß ihres Glückes fing sie zu schluchzen an.

Am nächsten Morgen wird ihr ein Beilehensstraß ihres Verlobten überreicht mit einem Briefe. In der Dämmerung erschienen die Blumen fast schwarz. Sie erschauerte, und mit einem leisen Unbehagen schob sie die Blumen fort, griff hastig nach dem Briefe und erbrach ihn.

die Mauern der Bonnagasse von Jericho einzustürzen, — endlich war alles ruhig. Entweder war dem Bläser der Athem, oder er selber ausgegangen. Man möge sich darum nicht wundern, wenn heute alle Bewohner der Bonnagasse unausgeschlafen und schlechter Laune sind.

Eine Schlacht zwischen Gendarmen und Zigeunern. Im Hötter der Gemeinde Dormand kam es dieser Tage zu einem blutigen Zusammenstoße zwischen Gendarmen und einer Zigeunerkarawane, wobei es Tode und Verwundete gab. Zwei Gendarmen waren auf Patrouille. Als sie das Zigeunerlager sahen, begaben sie sich zu demselben und forderten die Zigeuner auf, sich zu legitimiren, was diese nicht wollten oder nicht konnten. Die Gendarmen wollten nun die Karawane einführen, doch diese widerlegte sich und es kam zur Anwendung von Gewalt. Die Gendarmen gaben in kurzer Zeit ein und zwanzig Schüsse ab, welche der Karawane vier Tode und neuen Schwerverwundete kosteten. Die Zigeuner ergriffen nun die Flucht, doch gelang es, einen Theil derselben einzuführen. Die Staatsanwaltschaft und das Militärgericht haben die Untersuchung eingeleitet.

Ein Zerrüssiger in der Aggteleker Tropfsteinhöhle. Dieser Tage trafen zwei Touristen in Aggtelek ein und wollten die berühmte Tropfsteinhöhle besichtigen. Sie erhielten den Führer Kompektor Józsa als Führer mit auf den Weg und eine Zeit lang ging Alles ganz gut. Als sie aber zum Berge Morin kamen, wo sich der Tausendfüßler Plutos befindet, bestieg Kompektor den 850 Meter hohen Berg und begann das Glockenspiel. Den Touristen gefiel dies sehr gut, als es aber gar zu lange dauerte, riefen sie ihren Führer zurück, doch dieser wollte nicht hören und läutete, läutete — läutete ohne Ende, so daß die Touristen sich entschließen mußten, mühselig den Rückweg anzutreten, und den Vorfall zur Anzeige bringen. Man schickte nur andere Führer aus, welche Kompektor aus der Höhle holten, in welcher er seinen Verstand gelassen hatte. Der Aermste wird jetzt bewacht, doch gelingt es ihm hier und da zu entschlüpfen, wodurch er in die Höhle eilt auf den Berg, um zu läuten, bis man ihn wieder mit Mühe herausholt.

Eine reiche Bettlerin. Die 76-jährige Bettlerin Elisabeth Patócsi erstatte gestern, wie aus Szekesfehervár berichtet wird, bei der dortigen Polizei die Anzeige, daß ihr, während sie schlief, ein über 3000 Kronen lautendes Sparkassebuch entwendet worden ist. Stadthauptmann Simon unterzog den mit der Patócsi in gemeinschaftlichem Haushalte lebenden Bettler Josef Erdélyi einem Verhör, das jedoch ohne Erfolg blieb. Die Bettlerin klagt nun allenthalben, daß sie von einem doppelten Unglück ereilt worden sei. Ist und bleibt das Geld gestohlen, so ist sie erst recht zur „Bettlerin“ geworden; falls jedoch das Sparkassebuch gefunden wird, kann sie nicht mehr Betteln gehen, da nunmehr Jedermann weiß, daß sie eine „reiche Bettlerin“ ist.

Während sie ihn überflüchtig aus ihrem Gesicht alle Farbe, und mit einem Wehlaut sank sie zu Boden. Erst nach einer Weile ermannte sie sich wieder, glättete den Brief, den ihre Hand zerrütert hatte, und las ihn nochmals durch.

Das war ja nicht möglich was da stand, das war ja heller Wahnsinn! Wie konnte ihr Verlobter, der Mann, den sie über alles liebte, diesen Brief geschrieben haben. Und doch stand es da, in unbarmherziger Klarheit:

„Meine arme kleine Nelly!“

Verzeihe, wenn ich Dir Schmerz bereite. Ich habe, was doch gesagt werden muß, bis zum letzten Augenblick aufgeschoben. Daraus magst Du ersehen, daß er mir schwer genug geworden ist. Ich verheirate mich. Gräme Dich nicht zu sehr, es geht nicht anders — und wir werden uns ja wohl im Leben wiedersehen.

Dein P.“

Mia starrte wie entgeistert auf das Blatt Papier, dessen Inhalt ihr Glück, Frieden, Lieben und Hoffen zerstörte. Es gab ihrem Herzen den Todesstoß.

Nie wieder würde das Vertrauen zu ihm zurückkehren. Es war alles zu Ende. Der Mann dem ihre erste und einzige Liebe galt, den sie sich mit schweren Kämpfen errungen, hatte eine Geliebte gehabt. Das war nicht schlimm. Sie hatte oft genug gehört, daß dies bei vielen der Fall sei. Aber er hatte diese Geliebte beibehalten in der Zeit ihres Verlobnisses und hatte mit denselben Lippen sie und jene geküßt. . . . Erst heute, am Tage ihrer Verbindung, hatte er den Muth

Wir übernehmen alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten bei bester und solidester Ausführung.

KIRSCHNER & Co.

Bau- und Kunstschlosser

LUGOS, Kirchengasse Nr. 13.

Wichtig für jeden Haus- u. Grundbesitzer!

Schlag- und Bohrbrunnen

werden aufs beste und billigste ausgeführt: Für gutes Wasser vollständige Garantie

Durch einen Sägesplitter getödtet. Ein gewiß nicht oft vorkommender Unfall kostete dem Maschinisten Franz Herman in Bágfalva das Leben. Er war eben daran, in der Sägemühle des Holzhändlers Kurz nach der Arbeit der großen Kreisläge zu sehen, als von dieser ein Zahn abbrach, welcher ihn mit großer Gewalt an den Hals geschleudert wurde. Der Stahlspan drang durch den Hals, rief in die Luftröhre ein Loch und setzte sich in der Halswirbel fest. Die Verwundung war eine so arge, daß sie in kurzer Zeit den Tod des Unglücklichen herbeiführte.

Der Jockey von Telekes. In der Gemeinde Telekes, im Komitat Bar, wurde ein Abenteurer geboren, welcher wegen Mordes und Diebstahls seit Jahren kurrentirt wird. Er heißt Josef Böttler und ist der Sohn eines wohlhabenden Tischlermeisters. Bereits im Alter von dreizehn Jahren verließ er das Elternhaus und zog mit einer komödiantentruppe in die weite Welt hinaus. Vier Jahre lang hörte man nichts von ihm. Da kam eine strafgerichtliche Requisition nach Telekes des Inhalts, daß der Zirkusreiter Kramelli, mit richtigem Namen Böttler, seinen Direktor erstochen habe. Abermals vergingen vier Jahre, bis man ihn aus Zata suchte wo er unter dem Namen Brown als Jockey arbeitete und die Frau eines seiner Kollegen entführte. Fünftausend Gulden des betrogenen Gatten hieß er ebenfalls mitgehen. Der Abenteurer soll sich jetzt in Südafrika aufhalten.

S. Wolf & Sohn. Diese altrenommierte Firma hat ihre separate Schuhe-Abtheilung den modernen Anforderungen entsprechend vergrößert, so daß daselbst jetzt die weitgehendsten Ansprüche befriedigt werden können. Auch in den anderen Artikeln sind die neuesten Herbst- und Winter-Modartikel eingetroffen, worauf wir besonders Aufmerksamkeit machen.

Was alles erfunden wird. Von einer selbstzündenden Zigarre wird geschrieben: Ein anschlüssiger Mann, der sich wahrscheinlich einmal über die fruchtlosen Versuche, seine Zigarre in einer windigen Straße anzuzünden, gar zu sehr geärgert hatte, hat darüber nachgedacht, wie dem wohl zukünftig abzuhelfen wäre, und daraufhin eine eigenartige Erfindung gewacht. Sie besteht in einem kleinen Zünder, der an jeder Zigarre angebracht werden kann und zusammengeklappt ist aus einer Mischung von gestoßenem Glas, Salpeter, chlorsäurem Kali und Gummi arabicum. Diese Masse wird in das Zündhütchen eingeschlossen, das auf das Ende der Zigarre aufgesetzt wird. An seiner Spitze befindet sich ein Zünder wie ein Streichholzkopf, der durch Reiben oder Kratzen zur Explosion gebracht werden kann. Das Zündhütchen brennt dann frei aus und kann durch einen Wind von gewöhnlicher Stärke nicht ausgelöscht werden. Die Verbrennung schmilzt das zerstoßene Glas und verfestigt die mit der Zigarre in Berührung stehende Kappe ins Glühen. Die Schicht geschmolzenen Glases bildet eine luftdichte Wand zwischen Zigarre und Zündmasse und verhindert so, daß etwas von den Gasen der letzteren in den Tabak geräth und ihm so einen unangenehmen Geschmack verleiht.

gefunden, der Andern seine Verheiratung einzugestehen! Er hatte wie ein Feigling an jenem Mädchen gehandelt, das ihn gewiß auch liebte, — elender aber noch an ihr. Nur ein Zufall hatte es ihr verrathen. Denn daß hier eine Verwechslung der Briefe vorlag, war ihr gleich im ersten Augenblick klar. Er bedauerte jenes Mädchen noch, tröstete sie, weil es nicht anders ginge.

Mias ganze Gestalt erzitterte im Schmerz bei dieser banalen Redewendung, und doch wäre sie viel leicht darüber hinweggekommen, hätte ihm in ihrer großen Liebe verzeihen, wenn die Hoffnung auf ein Wiedersehen nicht den Schlußsatz gebildet hätte. Das trennte sie für immer!

Als ihre Mutter in das Zimmer trat, fiel sie ihr ausschließend um den Hals. Diese, in dem Glauben, daß nur der Ernst des Tages sie so aufrege und weich stimmte, suchte sie zu beruhigen. Als sie aber die ganze Verfürtheit Mias, ihre trostlosen Augen, ihre wie im Krampfe geschlossenen blaffen Lippen sah, sah sie sofort, daß etwas Ernstes geschehen war. Bald wußte sie alles, und, obwohl im tiefsten Innern empört über das uncorreccte Vorgehen ihres Schwiegerjohnes, suchte sie ihn zu entschuldigen. In wenigen Stunden war die Trauung, daran war nichts zu ändern, und sie hoffte, je leichter sie ihrer Tochter die Sache vorstellte, desto eher würde diese darüber hinwegkommen. Aber sie irrte sich. Je mehr die Mutter ihm das Wort redete, die ganze Sache als etwas Alltägliches hinstellen wollte, desto entsetzter starrte sie Mia an. Endlich schrie sie gepenigt auf:

„Mutter, Mutter, Du glaubst doch nicht wirklich,

Der geehrten Damenwelt. Nur eine probe weise Bestellung genügt, um sich zu überzeugen, daß die echt englische Gurkenmilch, dieses Wundermittel Sommerprossen, Leberflecken und alle Unreinlichkeiten des Gesichtes sofort gänzlich entfernt, und der Haut ein frisches jugendliches Aussehen verleiht. Auf den Pariser und Wiener Ausstellungen mit goldenen Auszeichnungen prämiirt. Preis 2 Kronen. Dazu gehörige echt englische Gurkenseife 1 Krone, Ponder 1 K. 20 S. In echt englische Qualität erhältlich bei Apotheker C. Balassa Temesvár, wohin alle Postbestellungen zu richten sind. Zu haben in allen Apotheken.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Pozsony. Wie man uns aus Pozsony meldet, besichtigte Se. k. und k. Hoheit Erzherzog Friedrich, in Begleitung des Ministerpräsidenten Koloman Szell, des Ackerbauministers Ignacz Darányi und der Direktion der Landwirthschaftlichen-Ausstellung, die Exposition der Generalvertretung der Maschinenfabrik der kön. ung. Staatsseisenbahnen, wo er sich eine längere Zeit aufhielt, und sich für die ausgestellten verschiedenartigen landwirthschaftlichen Maschinen neuester Konstruktion, wärmstens interessirte. Der Erzherzog erwähnte unter Anderem, daß er die in jeder Hinsicht vorzüglichen Erzeugnisse der Staatsmaschinenfabrik sehr gut kenne, da seine Domänen schon seit einer langen Reihe von Jahren ihren Bedarf ausschließlich bei dieser Fabrik decken. Von der Konstruktion der Maschinen sprach der Erzherzog gleichfalls mit überraschender Berfirtheit und interessirte sich insbesondere für die ausgestellten Dampf-drehschmaschinen, Straßenlokomobilen, sowie „Millennium“ Erntemaschinen, Alles neuester Konstruktion. Wir erwähnen hier, daß die Maschinenfabrik der kön. ung. Staatsseisenbahnen die einzige Fabrik am Kontinente ist, welche für den Bau von Mähmaschinen speziell eingerichtet ist, und diese Maschinen im Großen erzeugt. Die „Millennium“ Garbenbinde-Mähmaschine ist auch ansonsten die erste derartige Maschine, welche auf dem europäischen Festlande erzeugt wird, und ist konstruktiv so vorzüglich, daß sie berufen ist, die amerikanischen Erzeugnisse nicht nur aus dem Inlande zu verdrängen, sondern von denselben auch die kontinentalen Absatzgebiete zu erobern. Se. Hoheit nahm mit Genugthuung zur Kenntniß, daß die Erzeugnisse der Staatsmaschinenfabrik, dieses bedeutendsten Fabriketablissemens Ungarns heutzutage nicht nur im Inlande dominiren, sondern daß Renommée der ungarischen Industrieprodukte auch im weiten Auslande verbreitet haben. Der Export der landwirthschaftlichen Maschinen der Fabrik steigt mit Riesenschritten und zählt die Fabrik nunmehr außer den Balkanstaaten und Rußland auch Frankreich und Italien zu ihren ständigen Absatzgebieten. Mit Interesse hörte Se. Hoheit, daß die Fabrik dieses Jahr mehrere Dampf-Drehschmiedereien auch nach Argentinien und der russisch-chinesischen Grenze geliefert hat. Ackerbauminister Darányi interessirte sich wieder bei dem anwesenden Repräsentanten der Ge-

neralvertretung über die Angelegenheit der Fabrikation von Dampfspflügen und nahm mit Freude zur Kenntniß, daß diese Frage seitens der Maschinenfabrik der kön. ung. Staatsseisenbahnen schon seit Langem der Gegenstand eingehender Studien ist, und daß der Erzeugung der Dampfspflüge nunmehr nichts im Wege steht. Minister Darányi betonte hierauf die Wichtigkeit der Erzeugung der Dampfspflüge, sowohl in Bezug auf die Landwirthschaft als auf die einheimische Maschinenindustrie, und gab seiner Zufriedenheit Ausdruck, als der Repräsentant der Generalvertretung erklärte, daß die nöthigen Verfügungen auch schon in der Hinsicht getroffen wurden, daß die Dampfspflüge für eigens für diesen Zweck zu gründende Genossenschaften gebaut werden, damit auch die kleinen Dekonomen, im Wege des Lohnackerns, der großen Vortheile der modernen Bodenkultur theilhaftig werden. Bei seiner Entferrnung äußerte sich Se. Hoheit sehr lobend auch über das geschmackvolle Arrangement der Ausstellung der Generalvertretung der Staatsmaschinenfabrik und gab seiner Zufriedenheit über das Gesehene zum wiederholten Male Ausdruck. Nach der Ausstellung der Generalvertretung der kön. ung. Staatsseisenbahnen besichtigte Se. Hoheit die in einem Spezialpavillone unterbrachte und im großen Style gehaltene Ausstellung der Maschinenfabrik Aktiengesellschaft Fehér Miklós, wo er für die verschiedenartigen milchwirthschaftlichen Maschinen ein sehr lebhaftes Interesse zeigte. Eine sich im Betrieb befindliche komplette milchwirthschaftliche Einrichtung, erfreute sich des besonderen Gefallens Se. Hoheit. Die Maschinenfabrik Fehér befaßt sich ungefähr seit 2 Jahren vornehmlich mit der Einrichtung von Genossenschafts-, Privat-, und Muster-Milchwirthschaften. Die für die Einrichtungen der Milchwirthschaften nöthigen wichtigen wichtigeren Maschinen und Geräthe erzeugt sie nach den neuesten Systemen, in bester Qualität und bringt dieselben selbst auf den Markt. Dank ihrer konstruktiven Vortheile verbreiten sich die durch diese Firma verkauften „Siegena“, Separatoren, Systems „Melotte“, immer rascher in Ungarn, und immer zahlreichere Milchwirthschaft-Genossenschaften und privatmilchwirthschaften richten ihre Anlagen mit diesen Separatoren ein. Der Erzherzog gab auch hier über das Gesehene seiner allerhöchsten Zufriedenheit Ausdruck.

Krassó-Szörényer Virilisten.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Höchstbesteuerten des Krassó-Szörényer Komitates pro 1903. Die Steuer der mit einem * Bezeichneten ist im Sinne des Gesetzes doppelt gerechnet.

(Fortsetzung.)

Schwarz Herman, Lugos	878-15
Groß Gyula, Draviczabánya	873-33
Rohrer István, Drjován	867-96
*Beresan István, Lugos	867-48
Lojch Adolf, Tomest	866-91

Erleichtert athmete er auf, als er sie in vollem Brautstaat sah. Was er gefürchtet hatte, war also nicht eingetreten. Sie war klug und vernünftig; eine Frau, die in die Welt paßte und das Leben nahm, wie es ist. Er würde seine Freiheit auch künftig haben.

Daß sie so apathisch und blaß war, fiel weiter nicht auf. Seine Freunde neideten ihm das schöne, reiche Mädchen, und einer von ihnen konnte sich nicht versagen, ganz in seiner Nähe zu einem Andern zu sagen:

„Ich freue mich über dein Glück aber noch mehr werden sich seine Gläubiger freuen.“

Er zuckte zusammen. Der Hieb saß . . . Ja, das war der erste und zwingendste Grund zu seiner Verwerfung gewesen. Und eben deshalb ging es nicht anders. Er liebte das stolze edle Mädchen ja auch, nach seiner Art. Großer Gefühle war seine Natur nicht fähig. Die Erinnerung an das kleine süße Mädel, das gewiß jetzt daheim sich die Augen halb blind weinte, zog an seiner Seele vorüber. Aber auch das schüttelte er von sich ab. Er war in dieser Beziehung ein Lebenskünstler wie wenige und hatte es stets vortrefflich verstanden, das Angenehme auf seine Seite zu bringen, allem Unbequemem aus dem Wege zu gehen.

Als er jetzt seine Braut umschlang, sie die Treppe zum Wagen sorgsam hinunterführte, waren sein Blick von so überströmender Zärtlichkeit, daß sich die Freunde des Hauses lächelnd zurannten:

„Gott sei Dank! Doch endlich wieder einmal eine echte Liebesheirat.“

MÖBEL

beste und billigste Einkaufsquelle in der Lugoser Möbelhalle des

Löwi Lipót

Ausserst solide Bedienung!

Szentgyörgyi Ferencz dr., Orsován	855-54
*Görner József, dr. Lugos	847-98
Swab Karoly, Gavoşbia	842-18
Haas József, Temesvár	841-59
Bredicsan Coriolan, Lugos	837-30
Romlós Armin, Zgribest	837-—
*Blasuthy Sándor dr., Nemet-Bogán	830-63
Stankovits József, Baskivoa	830-63
Holschwandner Ferencz, Kuptore-Szetul	817-30
Deutsch Mór dr., Lugos	809-32
*Prosteán Miklós, Lugos	808-95
Bukovinßky Arthur, Gavoşbia	804-56
*Klein Jakob dr., Lugos	796-47
Gerubel Jenö, Dravicabánya	796-08
*Bartos Jenö dr., Lugos	794-55
Görner Karoly, Lugos	783-64
Bäumel Ignác, Lugos	783-24
Juhos Gyula, Zaguzien	779-73
Biriesku Miklós, Lugos	773-32
Neuwirth Adolf, Lugos	754-08
*Fényes József dr., Lugos	749-70
Bespinitz Aron, Komoristye	745-58
Fuchs Karoly, Kis-Tisvány	743-10
Milykowitz Dragutin, Kom-Bunya	740-60
Fränkl Jakob, Keficabánya	739-60
*Mattiasich Dezso, Lugos	738-52
Sagodits János, Kernecsa	738-05
Recht Heinrich, Lugos	724-84
Fischer Kornel, Csiklovabánya	723-50
Bajás Miklós, Orsován	

Ein Stück ungarischer Schweiz.

(Wanderung durch Krassó-Szörény.)
Wir Ungarn besitzen eine Eigenschaft, von der wir nie etwas wissen wollen. Wir unterschätzen uns nämlich, mit anderen Worten, wir kennen uns gar nicht. Der ungarische Kavaller, der in Wien einen eleganten Wagen kauft und erst nachträglich erfährt, daß das Prachtstück in Ungarn gefertigt wurde, der seine Pferdebedecken im Auslande bestellt, die das Licht der Welt in einem heimischen Fabriketablissemment erblickten, — das sind ungarische Spezialitäten, die leider noch immer nicht besonders rar sind.

Dasselbe läßt sich auch vom Lande, von unseren herrlichen Gegenden selbst sagen. Jeder fashionable Ungar kennt Marienbad, Karlsbad, Baden-Baden, Norderny, das Engadin, alle möglichen Luft-, Wasser- und Waldkurorte der Welt. Die heimischen Kurorte natürlich müssen erst von Fremden entdeckt werden.

Ein solches Stück herrlicher Erde, es verdient füglich den Namen ungarische Schweiz, befindet sich ganz in unserer Nähe, ohne daß Jemand von dessen Existenz Kenntniß besitzen würde. Wir meinen die Gegend Teregoava, Ruska, Bojana, Kornyaréva im Krassó-Szörényer Komitate.

Mein Weg führte mich dieser Tage nach Ruska und war ich von den dort gewonnenen Eindrücken ganz erstaunt. In der Meinung, eine fade, langweilige Landschaft vorzufinden, begab ich mich mit sehr gemischten Gefühlen auf den Weg und war freudig überrascht, die herrlichsten, romantischsten Gegenden vorzufinden. Landschaften, die selbst der vielgepriesenen Schweiz zur Ehre gereichen würden.

Bei der kleinen Station Teregoava stiegen wir aus, nachdem wir uns schon während der Eisenbahnfahrt an dem herrlichen Anblicke der Landschaft von Temes-Szlatina und Drményes geweidet hatten. Bergriesen, malerische Thäler fesseln unablässig das Auge und erwecken in uns das Verlangen, all diesen Herrlichkeiten näher zu kommen.

Teregoava, ein hübsches, reines Gebirgsdorf ist der Zentralpunkt der Gegend. Das Bezirksgericht und das Stuhlamt verleihen dem kleinen Dorfe ein gewisses Ansehen und findet man hier fast täglich Fremde aus der Umgebung, die der Ortschaft ein lebhaftes Gepräge verleihen. Die Bergriesen scheinen hier ganz in der Nähe zu sein und bieten die bewaldeten Höhen schon hier herrlichen Anblick.

Mitteltst Wagens fahren wir nun auf der fast schneeweißen, freilich nicht staubfreien Landstraße nach Ruska. Die Berge nähern sich und plötzlich sehen wir uns von den Titanen eingeschlossen. Unser Auge späht in der Ferne herum, wir können es kaum begreifen, wie man hier weiter kommen kann, scheint uns doch die Welt vernagelt. Da, bei einer Straßenkrümmung, merken wir erst, daß die Gebirgskette sich öffnet und uns Einblick in das hübsche Thal gestattet. Bald wird auch der weiße Kirchturm sichtbar, einige Wegkrümmungen noch und wir halten unseren Einzug in Ruska.

Dieses kleine, kaum fünfzehnhundert Seelen zählende Nest kann sich der schönsten und romantischsten Lage der ganzen Umgebung rühmen. Wohin man sieht, freundlich-ernste Berge, dicht bewaldet, bloß von der Teregoavaer Seite her ist ein etwas freier Ausblick gestattet. Durch die Gemeinde schlängelt sich ein kleiner Bach, der aber an einigen Stellen ziemlich anschwillt. Das kristallklare Wasser kommt in schnellem Tempo vom Gebirge herabgeschossen und bildet stellenweise kleinere schäumende Wasserfälle.

Das schönste Panorama aber kann auf der Straße zwischen Ruska-Bojana-Kornyaréva genossen werden. Gleich außerhalb der Gemeinde Ruska, wo gegenwärtig die Steine für die neuen Temesvárer Eisenbahnviadukte ausgehauen werden, beginnt die Straße, die den Felsen förmlich abgeringen wurde. Knapp an der Straße, die stellenweise kaum zwei Meter breit ist, gähnt uns ein tiefer Abgrund entgegen, aus dessen Tiefe das Gemurmel des Wildbaches anheimelnd empordringt. Gegenüber die bewaldeten Bergriesen, stellenweise durch Wiesen abgewechselt, auf welchen Schafherden grasen.

Etwa anderthalb Stunden lang fahren wir zwischen hohen Bergen, bis sich plötzlich das Panorama ändert: vor uns liegt das herrliche Bojanathal. Der Anblick ist überwältigend. Ein fruchtbarer Kessel, umgeben von hohen Bergen, im Hintergrunde mit Niesen, die bloß einige Wochen lang, im Hochsommer, schneefrei sind.

Wir steigen in das Thal hinab, wo der Bergbach sich gemächlich ausbreitet und finden dort mehrere Hütten, wo die Bauern während der Arbeitszeit übernachten. Am äußersten Ende steht das Häuschen des Waldhüters knapp daneben führt ein steiler, dicht beschatteter Weg hinauf zur Bojanaapitze, woselbst die ganze Landschaft übersehen werden kann.

Die ganze Gegend ist romantisch-schön, die Luft ist hier die denkbar beste, das Wasser ausgezeichnet, alles wie geschaffen zum Sommeraufenthalt, und dennoch wird dieses kleine Paradies fast gar nicht beachtet, es ist total unbekannt.

Ein Kapitalist, der in der Bojana oder knapp bei Ruska einige Villen bauen würde, er hätte sein Geld gut verzinsend angelegt. Doch fehlt es bei uns leider an Unternehmungslust, die heimischen Schätze werden eben nicht ausgebeutet. Anstatt für den Fremdenverkehr immer neue Gegenden zu erschließen, schläft man den Schlaf des Gerechten und läßt das Geld gemüthlich ins Ausland wandern.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Reichner.

Offener Sprechsaal.

Dankagung.

Außer Stande, für die uns in schweren Stunden namenlosen Leidens anlässlich des Hinscheidens unseres theueren unvergesslichen Familienoberhauptes des Herrn

Moriz Deutsch

bekundete Theilnahme, jeden Einzelnen dafür zu danken, bitten wir Alle treuen Freunde und Theilnehmenden auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten herzlichsten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dr. Manó Neumann

wohnt
**IM BÉSAN'SCHEN NEUBAU
I. STOCK.
(EINGANG: DEÁK-GASSE.)**

Ordination:
An Wochentagen von 2-4 Uhr Nachmittag.
An Sonn- und Feiertagen von 11-12 Uhr Vorm.

Die
Advocatur-Kanzlei
Dr. Aurel Valean
befindet sich im
Bésán'schen Neubau. (Eingang
Franz Deák-gasse. 1-3

Eisenhandlung Barth.
Beehre mich höflichst anzuzeigen, daß ich mit meinem Eisenwaarengechäft in den **Bésán'schen Neubau** (Brückengasse), auf derselben Stelle, wo sich mein Geschäft früher befand, überfiedelt bin. Ich habe mein Geschäft dem heutigen Zeitgeist entsprechend neu eingerichtet, mein Lager bedeutend vergrößert und eine reichhaltige Auswahl in Haus- und Küchengeräthen, sowie in Galanteriewaaren neu eingeführt. Indem ich dies einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntniß bringe, danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und zeichne, meine Dienste bestens empfehlend, mit
Hochachtung
CARL BARTH,
Eisenhändler.

Preiswürdig zu verkaufen
Acetylen-Apparat
90 Kerzenkraft, noch ganz neu.
Zu erfragen im **Königs-Panorama** Lugos,
Hauptplatz. 1-2

Ein Lehrling
wird aufgenommen bei
Bau- und Möbeltischler
Jenö Sternheim
Lugos, Széchenyi-Gasse Nr. 23.

Ein Fortschritt!
Kaufen Sie nur die neue Eisenstaedter'sche
EGLASINE
Fussboden-Lack-Farbe
Fabriks-Marke:
„EISERNER RITTER“.
Gesetzlich geschützt.
Schnelltrocknend!
Ausgiebig! Waschbar!
Hochglänzend!
Haltbar! Geruchlos!
Schutzmarke.
EGLASINE Fussboden-Lackfarbe
klebt nicht nach,
es kann daher weder
Staub noch Schmutz in den Fuss-
boden eindringen! — Im Gebrauche
ist **EGLASINE** das **billigste** Fuss-
boden-Anstrichmittel, 1 Kilo genügt
bei sparsamer Verwendung für 12 □
Meter 1-6
Alleinige Niederlaga in Lugos bei
Recht & Schwarz.

DIE NAHRUNGSMITTEL
MAGGI
 die besten in ihrer Art.

Von grösstem Werte für jede Familie



Maggi zum Würzen
 verleiht Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüsen etc. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.
 Wenige Tropfen genügen.
 Flaschen von 50 Heller an.

SUPPEN in Tabletten
 Die Tablette für 2 Portionen 15 h.
 Maggi's Suppen in Tabletten ermöglichen, schnell, nur mit Zusatz von Wasser, eben so kräftige als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen.
 19 verschiedene Sorten.

Consummé- & Bouillonkapseln.

1 Consummé-Kapsel f. 2 Port. feinst. Kraftsuppe 20 h.
 1 Bouillon-Kapsel f. 2 Port. kräft. Fleischsuppe 15 h.
 Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weiteren Zusatz, sofort herstellbar.

Ein Versuch überzeugt besser als jede Reklame.
 Zu haben in allen Kolonial-, Delikatessenwaren-Geschäften und Droguerien.

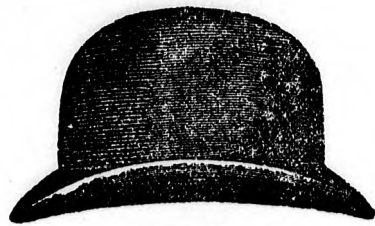


FRANZ

branntwein.
Apoth. Vétes'

ist im Gebrauch der wirksamste u. sparsamste.
 1 Flasche 1 u. 2 K., 1 Probefläschchen 30 S.
 Auf den letzten Ausstellungen in Rom, Ostende, Paris, London mit goldener Medaille u. Ehren-diplom ausgezeichnet.
 Zu haben in den Apotheken, Droguerien, Spezereivarenhandlungen
 speziell dort, wo Plakate mit obiger Bauern-Schutz-marke ersichtlich. Depots in Lugos: Wercz J., Haas J. u. Pohl, Karl u. Joanovits, Köppich B., Körösi László, Németh & Klein, Nác P., Traján, Necht u. Schwarz, Schickler A. Söhne, Schwarz David Söhne, in Madrág: Mihajla & Árpád Nuß sowie in

L. Vétes' Adler-Apotheke, Lugos, neben dem Gymnasium. 18-50

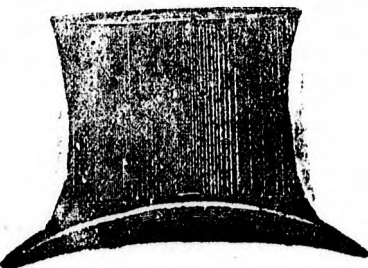


Soeben
 angelangt



vom feinsten und elegantesten bis zum billigsten Genre, somit für Jedermann passende

Herren- und Knaben-Hüten.



Wäsche, Cravatten u. Handschuhe
 in dem Herrenmodengeschäfte

Kohn Adolf és fia
 R.-Lugos, Isabellaplatz.

Daselbst werden Cylinder, wenn auch ganz gebrochen, wie neu hergestellt.

Gold- und Silberarbeiten

werden auf das feinste und billigste ausgeführt bei dem Goldarbeiter

Josef Pollak

Johanneszeile Nr. 7. 3-10

Reparaturen prompt u. preiswürdig.

Fersan-Cacao

Eisenhaltiges Nähr- u. Kräftigungsmittel, blutbildend und nervenstärkend, wohlschmeckend und leicht verdaulich. Man erkundige sich bei seinem Arzte.

Erhältlich in allen Apotheken.

Hauptdepôt für das Krassó-Szörényer Komitat:
 L. Vétes' Adler-Apotheker Lugos. 14-15

Die bekannte gute
Milch

ist von nun ab im Hause
 Redaktion „Südungarn“
 wieder zu haben.

SOLID FESTGESETZTE PREISE.

Stets Neuheiten.

Karlsbader Herren-Schuhe
 leicht und dauerhaft.

Leder-Handschuhe
 alleinige Niederlage
 der
 Weltfirma Zacharias.

Krägen u. Manchetten
 die
 neuesten Formen.

Herren-Hüte
 Fabrikate
 Ersten Ranges.

Lederwaaren.

Herren-Wäsche
 stets das neueste
 in bester Qualität.

S. Wolf & Sohn
 vis-à-vis Hotel »König v. Ungarn«
LUGOS.

Reise-Artikel.

Herren-Cravatten
 riesige Auswahl
 apartester Ausführung

Jagd-Artikel.

Stets Neuheiten.

Parfumerie-Waaren.
 Kinder-Hüte
 in
 großer Auswahl.

Damen- und Herren-Regenschirme.
 Spezialitäten ersten Ranges.

Socken u. Taschentücher
 nur in
 bester Qualität.

Karlsbader Damen-Schuhe.
 Eleganteste Facons.

Stets Neuheiten.

Stets Neuheiten.

SOLID FESTGESETZTE PREISE.

Dr. MAX SCHLESINGER
WASSERHEILANSTALT POZSONY,
und SANATORIUM (Cottage).

In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 900 Kilometer wohlgepflegter romantischer Gebirgsweg. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekte und Auskünfte versendet die DIRECTION.



Zanmingene ist das beliebteste und gesündeste Haarfärbemittel. Dunkelblond, braun u. schwarz. Preis Kr. 5.—
Das allerbeste für **Mund und Zähne** ist **OSAN**. K. 1.76 und 88 H.

ROSENMILCH ist das beste und gesündeste Schönheitsmittel. 3 Flacon 2 Kronen. Hygien-Balsaminenseife hierzu 60 Heller.
Hauptversanddepot: ANTON J. CZERNY in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

SCHWANHÄUSSER'S Bureau Artikel
SCHAFEN ORDUNG — SPAREN ZEIT.
Illustrirte Kataloge gratis und franco.
SCHWANHÄUSSER, WIEN, I., Johannesgasse 2.

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Vervollkommenung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das **FÄRBER'SCHE**
MARGIT KREM
ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Seife 70 Heller. Puder Kr. 1.20. — Erzeuger: KELEMEN von FÖLDES Apotheker, ARAD. — Zu haben in allen Apotheken!

PLATSCHEK VILMOS
anerkannt solidestes
HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhans
Budapest, IV, Központi Városház.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille!
FERNOLENDT
Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell Hefeschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft.
Gegründet 1832. — Fabriksniederl.: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
(ORTHOPÄDISCHE KUNSTANSTALT)
Budapest, VII., Kerepesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rokus-Spiti.)
Bruchbänder, Kunstfüsse, Kunsthände, Bauchbinden, etc. — ärztliche Chirurg. Instrumente, Krankenpflege Artikel, etc.
Gummi- und Fischblasen-Specialitäten.
Preiscourant gratis in geschlossenem Couvert.

COGNAC PFAU DER **BESTER**

Blutbehandlung — Hämopathie.
Begründer und einziger Vertreter:
Hed. Dr. **J. KOVÁCS** Hemopat.
Budapest, V., Váci-körút 18.
Broschüre 1 Kr. franco.
Wir hiesigen treffen uns in Budapest im
CAFFEE NEW-YORK
Erzsebet körút 9-11.
Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

MAUTHNER'S SAMEN,
WELCHE SEIT 28 JAHREN
DIE ANERKANT
BESTEN SIND,
liefert:
EDMUND MAUTHNER
KÄIS. u. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG
BUDAPEST
ANDRÁSSY-STRASSE 23.
u. ROTTENBILLER-GASSE 33.
ILLUSTRIRTE CATALOGE
GRATIS und FRANCO.

HOTEL PARIS
Hotelier P. SIMON.
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRÚT 25.
100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung.
Bäder, elegantes Café, Restauration.
Bierhalle im Hause. Haltestelle der elektrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.
RESERVATIONEN werden fachmässig, pünktlich und am billigsten durch die Annoncen-Expeditiön
ÁLTALÁNOS TUBOSÍTÓ
Budapest, VII., Erzsebet-körút 50.
In sämtlichen Zeitungen eingepubliziert.
Eigentümer: JULIUS LEOPOLD, Redakteur.

BAYER'S
UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER
ist das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen und harte Haut.
1 Dose 80 Heller. — Gegen Vereinsendung von K. 1.— franco versendet vom alleinigen Erzeuger:
ROTHERKREUZ-APOTHEKE
Budapest, VI., Andrassy-ut 84.
Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

The Fresham
Lebensversicherungs-Gesellschaft
in Ungarn tätig seit dem Jahre 1866.
Direction im eigenem Palais der Gesellschaft
Budapest Franz Josephplatz 16b.

KAISERBAD
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.
Schwefeltherme I. Ranges
Heilbad mit vorzüglichem
Dampfbad, modernste Schlammäder,
prächtiges Mineralwasser,
Schwimmschule, Stein- und
Warmenbäder
200 bequeme Wohnzimmer.
Prospekt auf Verlangen gratis
und franco.

PATENTE VERWERTUNG
UNTERNEHMUNG
BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRÚT 17
AUSKUNFTE KOSTENFREI
Dr. KOVÁCS
HANDPASTA
echt nur mit halbmondförmiger Schutzmarke,
zaubert binnen 3 Tagen jede Hand ins
Weisse u. Zarte.
Ein Tiegel K. 1.20. Hierzu Seife 1 Krone.
Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ'S Apotheke und Drogueria
Budapest, VI., Gyár-utca 17.
Erschienen „TOILETTE-GEHEIMNISSE“ auf Wunsch gratis und franco.

JENCS'S UNGARISCHER
RESTITUTIONS-FLUID
für Pferde und Hornvieh.
Unentbehrlich für
Economisten.
Hebt die Gliederkraft der Tiere, macht sie ausdauernd und stark. Hindert das Stehwerden der Füße, die Schaanerwässerung und schützt die Füße vor Split.
Preis 2 Kronen. Per Post gegen Vereinsendung von K. 2.60 versendet von
JENCS VILMOS'S Apotheke
BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉN

Sämtliche existierende und wo immer
annoncierte Medicamente können in **BELA ZOLTAN'S** Apotheke Budapest Vöckle Szabadság-
ter. Sataler-utca bestellt werden

Die besten Uhren
solidesten und modernsten Juwelen gegen
RATENZAHLUNG
bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns.
erstes und grösstes Geschäft.
JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Urmacher
SZEGED.
Preiscourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

LE DÉLICE
„Le Délice“
bestes Vergé Cigarettenpapier,
beliebteste Vergé Cigarettenhülse.
Nur einmal angezündet,
brennt die Cigarette,
ohne auszulöschen,
bis zu Ende.
Überall zu haben.

Special-Fabriken für
PUMPEN UND **WAAGEN**
aller Arten für jeden Zweck
I. Wallfischg. 14 W. GARVENS, WIEN, I. Schwarzenbergstr. 6.
Kataloge gratis und franco!

AKAGIA-SEIFE
Tolltessie 1 Krone.
ist die beliebteste und modernste
vorzügliche seifen- und schwebel-
reparatur.
AKAGIA-Powder 1 Krone, AKAGIA-Gesichts-Creme 2 Kr
wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolge
angewendet, mittelst welchem im
von 136 Fällen in 129 vollständig
wurde. — 1 Flasche 2 Kronen.
Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Károly-
Erhältlich in jeder Apotheke.

SANTAL EGGER
SANTAL EGGER
SANTAL EGGER
SANTAL EGGER

Herren-
und
Damenwäsche.

Größte Auswahl in allen unseren Artikeln.

Leinwände
und
Tischzeuge.

Brüder Deutsch & Co.

„Zur schwarzen Katze“
LUGOS.

— Eigenes Einkaufshaus in Wien. —

Besondere Spezialitäten in

➔ Damen-Kleider-Stoffen, ➔

ebenso in **letzmodernsten**

DAMEN- und KINDER-CONFECTION

u. zw. **Jaquets, Krägen, engl. Paletots** etc. sowie in unseren sonst bekannten **Lager-Artikeln** in **überaus reichhaltiger Auswahl.**

Auf unsere
bestassortirte

Teppich-Abtheilung

worin wir in Salontepichen wie: Ia
Axminster, Smyrna, echte Perser, Divan-
Ueberwürfe und Läufer Prachtvolles

bieten, machen wir das p. t. Publikum besonders aufmerksam.

Festgesetzte Preise!

Aufmerksame Bedienung!

Decken
und
Möbelstoffe.

Grösstes Lager in Herren Schafwollstoffen!

Blousen
und
Jupons.

Wiener Herren- u. Knabenkleider-Waarenhaus Klein Miksa

➔ D.-Lugos, Széchenyigasse Nr. 3 gegenüber der Volksbank. ➔

Angelangt!

Angelangt!

Angelangt!

Grösste Auswahl in Herbst- u. Winter-Kleider

genau wie nach Maas gearbeitet, guter Schnitt und zu staunend billigen Preisen zu haben.

Herren-Anzüge	fl. 9.— bis 25.—	Knaben-Anzüge	fl. 6.— bis 14.—
„ Winterröcke	fl. 10.— „ 35.—	„ Winterröcke	fl. 5.50 „ 12.—
„ Ulster	fl. 15.— „ 25.—	„ Ulster	fl. 8.50 „ 14.—
„ Havelok	fl. 10.— „ 15.—	„ Havelok	fl. 7.— „ 10.—
„ Hosen	fl. 2.50 „ 8.50	„ Hosen	fl. 1.75 „ 4.50

Spezialitäten in Kinder-Kostüme. — Alles aus reiner Wolle.

2-3

Hochachtungsvoll **KLEIN MIKSA.**

Damen-Contecfion!

zu äusserst billigen Preisen bei

EPSTEIN SÁNDOR

Mode- u. Manufacturwaaren-Handlung zum „blauen Stern.“